

Dem Leben hinterher - Fluchtorte jüdischer Verfolgter

Eine fotografische Spurensuche

Ausstellung im Nachbarschaftshaus ORANGERIE vom 18. November bis 10. Dezember 2010

Schulze-Boysen-Straße 38, 10365 Berlin

S-Bhf Frankfurter Allee / U5 Magdalenenstraße

Mit dem Beginn der Deportationen entschloss sich eine kleine Minderheit von Jüdinnen und Juden unterzutauchen und sich dem Deportationsbefehl zu widersetzen. So konnten ungefähr 1.700 Verfolgte in Berlin überleben. Sie waren dabei auf die Unterstützung nichtjüdischer Helferinnen und Helfer angewiesen.

Die Ausstellung zeigt einige ausgewählte Orte in Berlin und Umgebung, in denen sich Untergetauchte zu verstecken suchten. Unter ihnen sind Prominente, wie die Schriftstellerin Inge Deutschkron, aber auch Personen denen es nicht gelang im Untergrund zu überleben.

Wanderausstellung des Museums Blindenwerkstatt Otto Weidt und des Fördervereins Blindes Vertrauen e.V.

Veranstaltet von:



Ausstellungseröffnung am Donnerstag den 18. November 2010 um 18 Uhr



Begrüßung

Manfred Becker Vorstandsvorsitzender der Kiezspinne FAS e.V.

Eva Prausner LICHT-BLICHE Netzwerk für Demokratie und Toleranz

Eröffnung

André Schmitz Staatssekretär für kulturelle Angelegenheiten

Inge Deutschkron Schriftstellerin und Zeitzeugin

InterviewpartnerInnen

Dr. Beate Kosmala Gedenkstätte Stille Helden in der Stiftung Gedenkstätte Deutscher Widerstand

Engagierte Bürgerinnen und Bürger und weitere Zeitzeugen

Während der Ausstellungsdauer werden Führungen angeboten. Kiezspinne FAS e.V., Tel.: 030/55489635

Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalisierende, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.